

# Saisonfinale auf dem Auenhof

In Parey engagieren sich Jochen Götz und Johanna Naatz für die „Solidarische Landwirtschaft“

Von Norbert Stein

**Parey.** Jochen Götz und Johanna Naatz betreiben mit ihrem Auenhof Havelland eine solidarische Landwirtschaft in Parey. Grünkohl, verschiedene Salate, Rosenkohl, und Porree werden sie auch in den nächsten Wochen noch ernten. Kartoffeln, Möhren, Kohlrüben und weiteres Gemüse haben sie bereits eingelagert zur Winterbelieferung ihrer 80 überwiegend Berliner Gemüsepaten.

Das hausgemachte Sauerkraut ist auch schon fertig und verschiedene Kräuter geschnitten für eine wärmende und schmackhafte Teemischung vom Auenhof. Auf einer Streuobstwiese des Nabu-Regionalverbandes Westhavelland konnten Jochen Götz mit seiner Frau Johanna mit weiteren Helfern Äpfel

”

So fördert die Solawi auf besondere Weise soziale Kontakte und gegenseitiges Verständnis.

**Johanna Naatz**  
Auenhof-Betreiberin

und Birnen ernten. Versorgt werden die Gemüsepaten als Kunden ganzjährig mit Gemüse aus Parey und dem Karolinengarten in Kremmen.

Der Auenhof und der Karolinengarten kooperieren in einem 2020 gegründeten Gemüse-Syndikat. Im Frühjahr hat der Auenhof die Organisation des Gemüse-Syndikats übernommen und auch die Belieferung von sechs Depots in vier Berliner Stadtteilen, von denen sich die Gemüsepaten die Ernte aus dem Havelland abholen. Der Karolinengarten kümmert sich diese Saison überwiegend um Lagerkulturen.

Wer Gemüsepaten des kleinen Familienbetriebes in Parey werden möchte, erwirbt Ernteanteile vom



Johanna Naatz und Jochen Götz bei der Ernte.

FOTOS: NORBERT STEIN



Im Folientunnel ist die Ernte bereits abgeschlossen.

Auenhof zu einem selbst bestimmen Preis um die für 80 Euro pro Monat und wird so Mitglied einer gut funktionierenden „Solidarischen Landwirtschaft“ (Solawi).

Sie können in der Saison und in den Schulferien mit ihren Familien nach Parey kommen, um auf dem Auenhof bei Gemüsepflege und Ernte zu helfen. „So fördert die Solawi auf besondere Weise soziale Kon-

takte und gegenseitiges Verständnis“, sagt Johanna Naatz. Die gemeinsame Arbeit mit Helfern möchte sie auch nicht missen. „Anders wäre manche Arbeit auch gar nicht zu schaffen“, ergänzt Jochen Götz.

Immerhin hat der Auenhof in diesem Jahr 45 Gemüsesorten angebaut und geerntet. 3,5 Hektar Land und in diesem Jahr erstmals ein Garten mit jungen Obstbäumen und



Auch im Spätherbst wächst noch Gemüse auf dem Acker.

einem Folientunnel am Kreuzberg bewirtschaften Götz und Naatz dafür auf biologische Weise.

Allerdings nutzen sie nicht die gesamte Fläche für den Gemüseanbau. Auf Teilflächen haben sie grüne Wege geschaffen, um den Humusaufbau zu fördern und als Beitrag für eine gesunde Artenvielfalt in der Natur um das Naturparkdorf Parey. Um die grünen Wege küm-

mert sich vorrangig Lisa Kuzel, die auf dem Auenhof eine Ausbildung im biodynamischen Landbau absolviert.

Die Arbeit auf dem Auenhof sorgt nachhaltige Erlebnisse. So erinnert sich Johanna Naatz noch lebhaft an eine Aktion im Frühjahr, als sie, ihr Mann und einer Gruppe von „Solawisten“ am Kreuzberg auf Knien durch den Folientunnel krochen,

um die Pflanzfläche von Quecke zu befreien. Eine anstrengende Arbeit, für die eine reiche Tomaten- und Paprikaernte gerechter und ausgleichender Lohn war. „2021 war die Arbeit auf dem Auenhof betreffend kein aufregendes Jahr. Aber es war ein gutes Erntejahr und ein Jahr mit endlich wieder genügend Regen im Sommer“, resümiert Jochen Götz zum Saisonende. Zuckermelonen seien der absolute Saisonrenner gewesen, fügt er hinzu und deshalb werde man 2022 davon auch noch mehr anbauen.

Der Auenhof hat sich mit der Solawi seit seiner Gründung im Jahr 2016 solide entwickelt und wird diesen Weg weitergehen. Dafür suchen Johanna Naatz und Joachim Götz ab dem Frühjahr 2022 einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin mit Interesse für den ökologischen Ge-

”

Es war ein gutes Erntejahr und ein Jahr mit endlich wieder genügend Regen im Sommer.

**Jochen Götz**  
Auenhof-Betreiber

müseanbau und die Solawi. „Er oder sie müssen zum Auenhof passen“, sagt Götz, der sich mit seiner Frau wohl- und aufgenommen fühlt in Parey. Johanna Naatz wird sich nun, wo die Arbeit auf dem Feld weniger wird, auch ihrem Hobby, dem Töpfern, wieder widmen.

Dass finanzstarke Investoren auf landwirtschaftliche Flächen drängen, bereitet den beiden jungen Leuten Sorgen. Damit werde Land als Investitionsobjekt zweckentfremdet und Preise für Äcker in die Höhe getrieben, meint Götz, der mit seiner Frau schon seit mehreren Jahren versucht, Land zu kaufen für die Solawi.